

Cloud-Dienste

Super-Power für Entwickler

Cloud-Dienste entlasten schon jetzt den Anwendungsentwickler beim Application Lifecycle Management (ALM) und die Möglichkeiten dieser Technologie werden sich noch weiterentwickeln.

▶ Blicke ich etwas in die Vergangenheit zurück, dann war die Skalierung von Anwendungen oder die Bereitstellung von Test- und Produktionssystemen mit viel Aufwand verbunden. Wollte ich zum Beispiel einen weiteren Server für meine Anwendung bereitstellen, bedeutete das, diesen Server zu beschaffen, sich um die komplette Installation zu kümmern und den Server für das Netzwerk zu konfigurieren – eine Aufgabe für ein komplettes Wochenende.

Heute bieten mir Cloud-Anbieter wie Microsoft die Möglichkeit, meine Anwendung jederzeit zu skalieren. Die Bereitstellung eines Servers ist mit ein paar Skriptzeilen in wenigen Minuten erledigt und ich kann flexibel auch auf Lastspitzen reagieren. Auch bei der Verwaltung und Administration der Systeme kann ich selbst bestimmen, ob ich eine virtuelle Maschine mit vollständigem Konsolenzugang betreiben möchte oder die Verwaltung in die Hände des Cloud-Anbieters lege und mich voll und ganz auf den

Betrieb und die Installation meiner Anwendungen konzentriere. Dabei spielt es keine Rolle, ob ich einen Windows Server oder eine der bekannten Linux-Distributionen als Betriebssystem benötige. Sogar vorkonfigurierte Applikationsserver, wie Oracle-Datenbankserver oder ein WebSphere-Server, können mittels eines Templates in wenigen Schritten bereitgestellt werden.

In Kombination mit meinem ALM-System Visual Studio Online kann ich sogar den gesamten Anwendungslebenszyklus über eine gemeinsame Cloud-Plattform verwalten und viele Aufgaben, wie zum Beispiel die Bereitstellung, vollständig automatisieren – Softwareentwicklungs-Trends wie DevOps werden so erst ermöglicht. Eines der Schlüsselemente für die Automation der Bereitstellung ist, die Konfiguration eines Systems im Quellcode zu beschreiben. Wird diese Konfiguration in der Versionsverwaltung gepflegt, habe ich jederzeit die Möglichkeit, die Anwendung und die benötigten Server in einer definierten Version bereitzustellen. Release-Management-Tools wie Chef, Puppet oder Visual Studio Release Management übernehmen die Orchestrierung des Bereitstellungsprozesses sowie die Verwaltung der verschiedenen Zielumgebungen für meine Anwendung.

Und die Möglichkeiten sind noch lange nicht ausgeschöpft, es bleibt mit Sicherheit spannend, wie sich die Technologien in der Microsoft Cloud noch weiterentwickeln.



Artur Speth ist ALM Architect bei Microsoft Deutschland.
E-Mail: artur.speth@microsoft.com